

# Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schütz!

**Nur zu, sie erreichen noch Ihr Ziel!...**die Bevölkerung so krank und leidend hinzubekommen, dass sie nicht mehr zur Wahlurne gelangt!

**Ihre Vorgabe, nicht mehr abgewählt werden zu können, ist in greifbare Nähe gerückt!**

Waren Sie auch in Berlin? Die Ergebnisse des Berliner Testlaufes waren ja schon sehr ermutigend! Starke Leistung! Hier nochmals der von Ihnen erbetene Titel und der Link : "**Berliner Radiosender strahlte eine Frequenzdroge aus** <http://www.buergerwelle.de/d/doc/aktuell/happy-puls.htm>

**Schön, dass der "Großtierversuch Oldenburg" jetzt auch endlich angelaufen ist!!**



Zu Ihrer Frage unseres letzten "Telefonates":

Natürlich sind mir die aufklärenden Internetseiten der Fa. "Nautico" ein Begriff:

"Nautico", spezialisiert auf den Glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK), wirbt damit, diesen Werkstoff nach Anforderung als Verkleidungen und Ersatzelemente individuell herzustellen und anzupassen, so dass Antennen unsichtbar an Kirchen, in Kirchenkreuzen, an Wohnhäusern versteckt werden können. ( [www.nautico-gfk.de](http://www.nautico-gfk.de) )

**"So wird die Standortakquisition erleichtert und Eigentümer sind zugänglicher." \*\***

An die Skyline in Oldenburg scheinen sich die Bürger ja schon klaglos zu gewöhnen!? (Auch wenn unsere Tarnmöglichkeiten bei Erstellung noch nicht so weit gediegen waren! Wen stört es da schon, wenn demnächst die Zahl **versteckter** Antennen noch um 100 Prozent erhöht wird?

Desgleichen scheint die Antennenanlage im Zentrum der Oldenburger Innenstadt (hier der Blick vom Waffenplatz-Parkdeck) seit Jahren niemanden hinsichtlich Aufgabe und möglicher gesundheitlicher Auswirkungen zu beeindrucken! Also: weiter so!



Die Bewohner/innen des Studentenwohnheimes an der Bloherfelder Str. erhalten sicherlich besonders günstige Zimmerpreise für ihre Mitarbeit als Versuchskaninchen in Sachen elektro-magnetischer Auswirkungen? Gibt es nach den soeben vier neu montierten Antennen einen Aufschlag und für die umliegenden Bewohner steuerliche Abschläge für die Schädigung Ihrer Gesundheit und Wertverfall Ihres Eigentums!?



Aber dankbar wäre ich schon,

**sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**

**wenn Sie mir einen Tipp geben wollten:  
Läuft an der Universität (Uhlhornstrasse) schon der  
Versuch à la Berlin!? Sicherlich handelt es sich bei  
diesem "Schornstein" nur um die interne Sprechanlage?  
Gerne wäre ich ein wenig vorbereitet!**

Zuweilen entzieht sich ja womöglich einer der Studenten Ihrer geschätzten Kontrolle und taucht dann mit seinen Wehwehchen auch in meiner Praxis auf. Auch wenn sich meine Mitarbeiterinnen inzwischen auf die exorbitante Zahl der Tinnitus-Patienten bestens eingestellt haben, stimme ich Ihrem Vorgehen uneingeschränkt zu, die Antennen als Schornstein zu tarnen und verstecken zu lassen.

Die Interessenvertreter der Bürgerinitiative Mobilfunk Oldenburg IMmO letztlich bei den Feinabsprachen mit den Initiatoren des "Netzwerkes Handytürme" vor der Tür zu lassen, war ja schon ein geschickter Schachzug, der hoffen lässt! Eigentlich sollten wir aber noch den Life-Mitschnitt von Prof. Lerchl aus dem Archiv des Oldenburger Kanals entfernen lassen.

Sie erinnern sich noch?:

Anfang des Jahres referierte Herr Prof. Dr. Lerchl von der International University Bremen im Oldenburger PFL über die negativen Auswirkungen künstlicher elektromagnetischer Felder auf Pflanzen und Tiere.

Er belegte, dass bei verschiedenen Koniferen sowie an Hamstern durchgeführte Untersuchungen mit einer Bestrahlung von Frequenzen im Bereich von 383 MHz, 900 MHz sowie 1800 MHz abnormale Symptome in Form von Absterben der Pflanzen und einem abnormen Zellwachstum von überlebenswichtigen Organen der Hamster auftraten.

Dies geschah nachweislich unter Ausschluß von thermischen Reaktionen!

Vor diesem Hintergrund sollten Sie (Baumschutzsatzung hin oder her) schnellstens den Baum am Melkbrink entfernen lassen! Es erscheint mir für den Dümmsten zu augenfällig, wie der vom neuen Sender auf dem Hotel Heide getroffene Baum zunächst nur halb starb (siehe oben); inzwischen steht er wenigstens gänzlich kahl da. Aber bevor dumme Fragen gestellt werden: weg damit! Stellen Sie sich vor, wenn laut darüber nachgedacht und gefragt würde, ob bei der Risikobewertung der elektromagnetischen Belastung auch athermische Wirkungen mit berücksichtigt wurden!

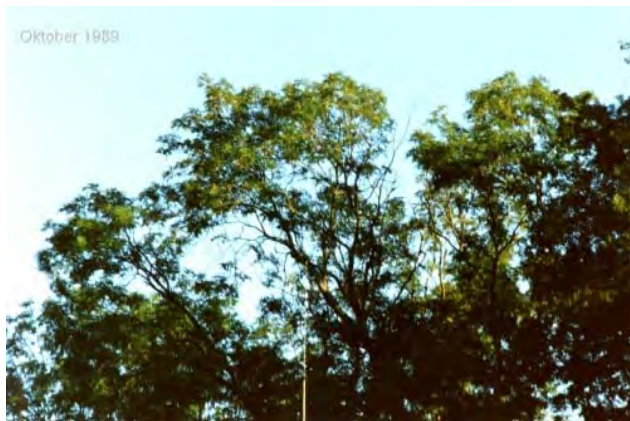
Wir sollten besser verschleiern, wie wenig wir wirklich wissen! Ernst zu nehmende Hinweise auf nicht-thermische Wirkungen hochfrequenter, elektromagnetischer Felder geringer Intensität sollten im Internet und in Fachzeitschriften unterbunden werden!

(Die zellbiologische Untersuchung der Forscher von der Universität Nottingham und der kanadischen University of British Columbia an Fadenwürmern beispielsweise zeigte, dass die bestrahlten Würmer so genannte Hitzeschock-Proteine produzierten. Diese speziellen Eiweiße agieren als molekularer Schutz zur Rettung von Zellproteinen, wenn ein Organismus von Wärme oder toxischen Stoffen angegriffen wird. Aber in diesem Fall war keine Wärme im Spiel!

Stellen Sie sich doch einfach einmal den Vorwurf in der Presse vor, Sie würden die Pleite im Stadtsäckel auf Kosten der Gesundheit Ihrer Bürger mit den Einkünften aus Handymasten aufbessern!?! Womöglich kommt jemand auf den frechen Gedanken, es bestünde eventuell ein Zusammenhang zwischen diesen Auswirkungen und der rasanten Zahl von Tumoren etc.!! Ob Sie sich auf Dauer bei einem womöglichen Nachweis damit herausreden könnten, **Sie** wären gar nicht zuständig, sondern die Bundesregierung, wage ich zu bezweifeln!



(Das Waldsterben haben wir dem Volk ja noch gut verkaufen können, - aber das "halbseitige oder horizontale" Waldsterben!?) Ihr Vorgänger Dr. Poeschel hat da schneller reagiert! Als die Esche in der Bürgerstrasse von einem Sender ein kreisrundes Loch "geschossen" bekam, war die Straßenmeisterei sofort da!



Leider muß ich Sie auch mit den neuen Handyantennen auf ein weiteres Problem hinweisen, welches Sie bis vorgestern im Rat lösen sollten! Wo die Bäume nur oben gekillt wurden, kann man sie ja noch ganz gut herunterstutzen. Wie lösen wir die horizontalen Schneisen wie auf den nächsten Fotos? Wenn das weiter so rapide zunimmt und auffällt, müßten wir radikal bis zur unteren Grenze stützen!

Am Hochheider Weg wurde das schon versuchsweise durchgeführt, da hier der Schaden vor den Wohnblöcken zu auffällig wurde. Die jetzigen kurzen Stummel scheinen mir allerdings noch nicht der ideale Weg zu sein! Mein Rat: Fahrradweg verbreitern und die Bäume dabei fällen. Das kommt bei uns besser an!

**Schief gehen darf nichts beim Großversuch!  
Das deckt keine Versicherung!**

Wir wollen doch auf alle Fälle vermeiden, dass Sie mit Ihren Behörden einst mit dem Stimmzettel die Quittung bekommen! Das Volk könnte, wenn der Leidensdruck **nicht** groß genug ist, und wider Erwarten noch jemand auf dem Zahnfleisch laufen könnte, auch in einer zivilisierten Stadt wie Oldenburg die Behörden eines schönen Tages aus dem Amt wählen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schütz!  
Gerne sichere ich Ihnen schon jetzt mein weiteres Engagement zu und bedanke mich für Ihre freundliche Unterstützung!

s



Dr. med.dent. Wolfgang Burk  
von-Müller-Str. 28  
26123 OldenBurk  
OldenBurk@t-online.de  
<http://www.gzaherz.org>  
16.08.2002  
Fotos Seite 1-3: ©

\*\* Lit  
[www.nautico-gfk.de](http://www.nautico-gfk.de) (oder haben Sie diese Seite schon abschalten lassen!?)  
Vgl. auch:  
<http://www.gigaherz.ch/502/>  
<http://www.gigaherz.ch/456/>  
Tarnantennen in Luzern:  
<http://www.gigaherz.ch/396/>

Mobilfunk – Fluch oder Segen?  
Fakten, die heute jeder kennen sollte!  
Von Dr. med. Hans-Christoph Scheiner  
<http://www.gigaherz.ch/40/>  
<http://www.buergerwelle.de>  
<http://www.mobilfunk-oldenburg.de>